

Forschungsverbund: Methodenentwicklung für ein anbaubegleitendes Monitoring von GVP im Agrarökosystem

Länder- und Kulturarten-übergreifende Fragestellungen

Lutz Beißner, Ralf Wilhelm und Joachim Schiemann

Biologische Bundesanstalt für Land- und Forstwirtschaft (BBA); Institut für Pflanzenvirologie, Mikrobiologie und biologische Sicherheit; Braunschweig

Förderkennzeichen O312629 A

Einleitung

Der Anbau gentechnisch veränderter Pflanzen (GVP) in der landwirtschaftlichen Praxis wird zukünftig – entsprechend den Vorgaben der Freisetzungsrichtlinie 2001/18/EG – von einem *Monitoring*, d.h. einer Beobachtung begleitet. Durch die Beobachtung sollen unerwartete und möglicherweise erst im großflächigen Anbau feststellbare Auswirkungen gentechnisch veränderter Pflanzen auf die Umwelt erfasst werden. Eine wesentliche Zielsetzung des vorliegenden Forschungsprojektes ist es, die bereits vorhandenen Aktivitäten und Beobachtungsnetzwerke in der Landwirtschaft zu analysieren, um sie ggf. für ein anbaubegleitendes *Monitoring* nutzbar zu machen.

Institutionen und Netzwerke im Sektor Landwirtschaft

Pflanzenschutzdienste der Bundesländer – Aufgaben:

- Überwachung von Pflanzenbeständen, Vorräten und Pflanzenerzeugnissen hinsichtlich des Auftretens und der Verbreitung von Schadorganismen
- Beobachtungen über das Auftreten abiotisch bedingter Schädigungen an Kulturpflanzen
- Überwachung von Beförderung, Inverkehrbringen, Lagerung, Ein- und Ausfuhr von Pflanzen, Pflanzenerzeugnissen und Kultursubstraten im Rahmen des Pflanzenschutzes
- Prüfung von Pflanzenschutzmitteln und Pflanzenschutzgeräten
- Erfassung von Schäden an Pflanzen und Tieren durch Pflanzenschutzmittel

Verband Deutscher Landwirtschaftlicher Untersuchungs- und Forschungsanstalten (VDLUFA) – Tätigkeitsfelder:

- Untersuchung und Bewertung von Böden, gärtnerischen Substraten und Pflanzen – Ableitung von Düngeempfehlungen
- Bewertung von Düngemitteln, Klärschlämmen und Komposten für die Verwertung in Landwirtschaft und Gartenbau
- Untersuchungen im Bereich Saatgutenerkennung und Saatgutverkehrskontrolle
- Untersuchung und qualitative Bewertung von Futtermitteln, pflanzlichen und tierischen Produkten
- Umweltanalytik – anorganische und organische Stoffe in Agrarökosystemen
- Erfassung, Bewertung und Zusammenstellung von Methoden zur Untersuchung von Böden, Düngemitteln, Futtermitteln und im Bereich der Umweltanalytik (VDLUFA-Methoden)

Bundessortenamt (BSA) – Aufgaben:

- Erteilung des Sortenschutzes für neue Pflanzensorten
- Zulassung von Pflanzensorten als Voraussetzung für das Inverkehrbringen von Saat- und Pflanzgut
- Überwachung der Erhaltung geschützter und zugelassener Sorten
- Veröffentlichung von Beschreibenden Sortenlisten für alle wichtigen Pflanzenarten
- Nachprüfung der Sortenechtheit von Saatgut, Pflanzen oder Pflanzenteilen auf Ersuchen der für die Überwachung zuständigen Stellen
- Koordinierungsstelle des Bundes zu den Saatgutenerkennungs- und Saatgutverkehrskontrollstellen der Bundesländer

Institut für Zuckerrübenforschung (IfZ) – Tätigkeitsfelder:

- Koordination bundesweiter Sortenversuche im Auftrag des Bundessortenamtes – technische Organisation der Wertprüfung und der ergänzenden Prüfung zugelassener Zuckerrübensorten
- Planung und Auswertung bundesweiter beratungsbezogener Feldversuche mit Zuckerrüben in den Bereichen Pflanzenbau, Pflanzenschutz und Sortenwesen
- Grundlagenforschung und angewandte Forschung zur Entwicklung und Optimierung umweltschonender Anbauverfahren, zur Erhaltung und Verbesserung der Rentabilität und zur Definition der technischen Qualität von Zuckerrüben

Zusammenfassung

Die vorgestellten Institutionen und Verbände erfüllen z.T. hoheitliche Aufgaben und führen Untersuchungen zu unterschiedlichsten Problemfeldern im Agrarsektor durch. Beginnend auf der Ebene von Regionen über die Bundesländer bis zum Bund weisen die Institutionen Netzwerk-orientierte Strukturen auf. Die damit verbundene Art der Datenerhebung, Datenaggregation und Datendokumentation eröffnet die Möglichkeit, erkannte Veränderungen bis auf die Ebene eines einzelnen Schlages zurückzuführen. Die bisherigen Aufgaben und Beschäftigungsfelder der genannten Institutionen sind nicht auf gentechnisch modifizierte Pflanzen ausgerichtet. Die laufenden Datenerhebungen erlauben jedoch bereits jetzt die Erfassung unspezifischer Veränderungen in Agrarökosystemen. Die Erhebungen sind um Elemente zu ergänzen, die eine ursächlich eindeutige Zuordnung von Veränderungen auf entsprechende GVP ermöglichen.

Literatur: Wilhelm, R.; Beißner, L.; Schiemann, J. (2002): Gestaltung des Monitoring der Auswirkungen gentechnisch veränderter Pflanzen im Agrarökosystem. Gesunde Pflanzen 54 (6), S. 194-206.
Schiemann, J.; Beißner, L.; Wilhelm, R.; Bajorat, H. (2003): Monitoring: Aktivitäten im Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft. In: Umweltbundesamt Texte 23/03, S. 47-55.
Wilhelm, R.; Beißner, L.; Schiemann, J. (2003): Konzept zur Umsetzung eines GVO-Monitoring in Deutschland. Nachrichtenbl. Deut. Pflanzenschutzd. 55 (11), S. 258-272.

